

Xi Jinping fordert EU zu strategischen Entscheidungen in Handelskrise auf

Der chinesische Staatsführer Xi Jinping hat den in Peking anwesenden Führern der Europäischen Union mitgeteilt, dass Europa die „richtige strategische Entscheidung“ treffen und die Kooperation mit China für eine globale „Stabilität“ verstärken sollte. Dies geschah während eines Schlüsselgipfels, bei dem beide Seiten tief verwurzelte grievances ansprechen wollen. Gespräche zwischen Xi Jinping und EU-Führung Xi traf …



Der chinesische Staatsführer Xi Jinping hat den in Peking anwesenden Führern der Europäischen Union mitgeteilt, dass Europa die „richtige strategische Entscheidung“ treffen und die Kooperation mit China für eine globale „Stabilität“ verstärken sollte. Dies geschah während eines Schlüsselgipfels, bei dem beide Seiten tief verwurzelte grievances ansprechen wollen.

Gespräche zwischen Xi Jinping und EU-

Führung

Xi traf sich am Donnerstagmorgen mit dem Präsidenten des Europäischen Rates, Antonio Costa, und der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, berichtete Chinas Staatsfernsehen CCTV. Die europäischen Führer sind in Peking, um an einem Gipfel teilzunehmen, der erwartungsgemäß konfliktbeladen sein wird, und dies in einer Zeit wachsender Spannungen und Misstrauen zwischen den beiden Seiten. Hintergrund sind das große Handelsungleichgewicht, Chinas anhaltende Unterstützung für Russland im Ukraine-Krieg und kürzlich auch Beijings Kontrolle über die Lieferkette seltener Erden.

Europas Wirtschaftliche Sorgen

Von der Leyen betonte gegenüber Xi, dass die wirtschaftlichen Beziehungen der EU zu China einen Handelsdefizit von 300 Milliarden Euro (350 Milliarden US-Dollar) im vergangenen Jahr erreicht hätten und einen „Wendepunkt“ überschritten hätten. „Je mehr unsere Zusammenarbeit gewachsen ist, desto mehr sind Ungleichgewichte entstanden“, erklärte sie. „Eine Neuausrichtung unserer bilateralen Beziehungen ist unerlässlich... Es ist entscheidend, dass China und Europa die jeweiligen Bedenken anerkennen und echte Lösungen präsentieren.“

Erwartungen und Herausforderungen des Gipfels

Der Gipfel, der ursprünglich auf zwei Tage angesetzt war, wurde auf einen einzigen Tag verkürzt, soll offiziell das 50-jährige Bestehen der diplomatischen Beziehungen zwischen Peking und der EU feiern. Die Erwartungen sind jedoch gering, und es wird vielmehr erwartet, dass der Gipfel die schwelende Kluft zwischen den beiden Seiten demonstriert – obwohl beide erst vor wenigen Monaten noch Hoffnungen auf eine Neuorientierung

ihrer Beziehungen signalisiert hatten, als sie sich der globalen Zollkriege des US-Präsidenten Donald Trump stellten.

Chinas Sicht auf die Herausforderungen

Xi erklärte während des Treffens, dass die gegenwärtigen Herausforderungen, mit denen Europa konfrontiert sei, „nicht aus China“ kämen und dass es „keine grundlegenden Interessenkonflikte oder geopolitischen Widersprüche“ zwischen Peking und der EU gebe, so eine Mitteilung des chinesischen Außenministeriums. „Angesichts der beschleunigten Veränderungen, die wir seit einem Jahrhundert nicht gesehen haben und der turbulenten internationalen Landschaft, müssen die Führer Chinas und der EU erneut strategisches Denken und Verantwortung demonstrieren“, sagte Xi weiter.

Erweiterung der Kluft zwischen China und der EU

Die EU scheute sich nicht, ihre Bedenken im Vorfeld des Gipfels zu äußern. Offizielle Stellen haben in den letzten Wochen wiederholt Bedenken hinsichtlich der Andersartigkeit von günstigen chinesischen Produkten geäußert, die „die europäischen Märkte überschwemmen“, sowie Chinas Zugang zu seltenen Erden und dessen fortdauernde Unterstützung für Russland im Krieg in der Ukraine. Peking reagierte darauf mit scharfer Kritik, insbesondere nach der Ankündigung, dass die EU die Zölle auf chinesische Elektrofahrzeuge angehoben hat.

Auswirkungen der Sanktionen

Nachdem die EU im vergangenen Monat verkündet hatte, dass sie chinesische Unternehmen von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen für medizinische Geräte über einem bestimmten Wert ausschließt, reagierte Peking mit eigenen Einschränkungen bei der Beschaffung europäischer Produkte. Chinas Handelsministerium kritisierte die Entscheidung der EU,

zwei chinesische Banken und einige andere Firmen in die letzten Sanktionen gegen Russland aufzunehmen, und erklärte, dieser Schritt würde „schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen zwischen China und der EU“ haben.

Schlussfolgerung und Ausblick

Die Handelswege und die geopolitischen Spannungen überlagern den Gipfel und werfen einen langen Schatten auf die Verhandlungen. Der Gipfel signalisierte in den letzten Monaten, dass trotz der Herausforderungen, die durch die US-Zollpolitik und die COVID-19-Pandemie entstanden sind, die Differenzen zwischen China und der EU nach wie vor ungelöst sind. Sowohl China als auch die EU müssen nun ihre Strategien überdenken, um eine stabilere und produktivere Zukunft zu gestalten.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)